

DEM KREATIVITÄT SVAMPIR ZUFRIEDENHEIT ENTSAGEN

Annette Blumenschein, Ingrid Ute Ehlers am 14. November 2016 um 07:00 Uhr

Kreativität svampire sind die Störfaktoren und Ideenkiller, die „kreative Energie“ absaugen. In dieser Ausgabe lernen Sie den Kreativität svampir „Zufriedenheit“ kennen.



Alles andere als niedlich: ein „Kreativität svampir“ im Kostüm. Bild: © wenchiawang - Fotolia.com

„Kreativität svampir“ ist der Sammelbegriff für kreativitätshemmende Faktoren, die so manches schwungvolle Vorhaben zum Scheitern bringen. Dabei sind Kreativität svampire im Sinne von Ideenkillern allerdings nicht gleichzusetzen mit Personen, die sich negativ auf Kreativität auswirken, sondern es handelt sich um einflussnehmende Größen, die sich im eigenen Verhalten manifestieren.

PROFIL DES KREATIVITÄT SVAMPIRS ZUFRIEDENHEIT

Grundsätzlich ist Zufriedenheit ein erstrebenswerter Zustand, wenn man beispielsweise eine Arbeit gut abgeschlossen hat oder wenn man sich über eine angenehme Situation freut. Selbstverständlich tritt Zufriedenheit bei den positiven „Highlights“ im beruflichen und privaten Umfeld auf und ist als bedeutender Motivator, als wirksame Antriebskraft zu werten, um sich einer Sache zu widmen und den erzielten Erfolg auch zu würdigen.

ERST AUS UNZUFRIEDENHEIT WERDEN WIR AKTIV

Andererseits ist aus der Motivationsforschung bekannt, dass Menschen erst aus Unzufriedenheit, aus einem gewissen Leidensdruck heraus, aktiv werden, nach neuen Lösungen suchen und ihre gewohnten Routinen verlassen. Dieser Impuls ist wichtig, wenn Neues geschaffen werden soll. Demnach kann Zufriedenheit auch zur (gefährlichen) Komfortzone werden.

Untersuchungen zu Innovationshemmnissen in mittelständischen Unternehmen haben belegt, dass „zu viel Erfolg“ tatsächlich eine Fortschrittsblockade sein kann: wer glaubt, alles bisher richtig zu tun, weil der Erfolg ihm recht gibt, wird meist auch träger dabei, neue Wege anzudenken und auszuprobieren, weil das Erprobte ja offenbar richtig ist.

Dies gilt genauso lange, bis Wettbewerber unkonventioneller vorgehen, mutiger Infragestellen und bis Lösungen, die durch Querdenken entstehen, zu ganz anderen innovativen Sprüngen führen. Dann kann es aber schon zu spät sein, um wieder neue Lösungen zu suchen.

ZU VIEL ZUFRIEDENHEIT IST PROBLEMATISCH

Wie bei allen Kreativitätsvampiren gilt auch bei der Zufriedenheit, dass eine Überdosierung problematisch werden kann. Wenn Zufriedenheit zum Dauerzustand wird (oder werden soll) können sich folgende negativen Varianten entwickeln:

- Man deklariert den **aktuellen Zustand als zufriedenstellend**, um anstrengende Aktivitäten zu vermeiden.
- Man gibt zu früh auf und gibt sich mit **suboptimalen Ergebnissen** zufrieden.
- Man findet sich ab mit dem **Erreichten** und will gar nichts mehr verändern.
- Man versinkt in **Passivität und Lethargie**.
- Man täuscht die Zufriedenheit aufgrund von **Statutsdenken und Eitelkeit** nur vor.
- Man will nicht zugeben, dass sich ein Zustand verschlechtert hat und **redet ihn sich immer noch schön**.
- Man verpasst den **Anschluss an innovative Trends**.

Mit einer derartigen Einstellung besteht die Gefahr, dass Impulse zur Veränderung überhaupt nicht wahrgenommen werden. Oder es kann passieren, dass sie unterdrückt und abgewehrt werden. Bei einem solch eingefrorenen Zustand der Dauer-Zufriedenheit fehlt aber der Antrieb für Entwicklung, Veränderung, Innovation. Deshalb sollte man diesem Kreativitäts-Vampir Einhalt gebieten, wenn er überhandnimmt.

PRÄVENTIVMASSNAHMEN GEGEN ZU VIEL ZUFRIEDENHEIT

- Vergegenwärtigen Sie sich, dass **Zufriedenheit ein Luxusgut** ist, das sich bei Dauergebrauch abnutzen kann. Es ist unrealistisch, für sich selbst eine „Dauerzufriedenheit“ einzuplanen. Dies hat die weltweit bekannte Autorin Agatha Christie schafsinnig auf den Punkt gebracht: „Zufriedenheit nennt man den Augenblick zwischen zwei Unzufriedenheiten.“
- **Kreativität** und innovationsfreundliches Klima benötigen die **Spannung zwischen Zufriedenheit und Kreativer Unzufriedenheit**. Dabei soll Unzufriedenheit nicht als nörglerisches Rumjammern, sondern als konstruktives Infragestellen verstanden werden.
- Zu den Aufgaben einer **Führungskraft** gehört es, ab und zu im Team auch einmal als „**Störer**“ **aufzutreten** – nicht als Störenfried, jedoch als Störer der bestehenden Ordnung

und bisherigen Gepflogenheiten. Durch dieses „Aufrütteln“ bekommt das Team einen positiven Impuls zum Hinterfragen und Querdenken.

- Ein **konstruktives Infragestellen** beschäftigt sich damit, welche Aspekte im Leben schon so selbstverständlich geworden sind, dass man gar nicht mehr darüber nachdenkt. Nun gilt es, herauszubekommen, ob man mit diesen Aspekten wirklich zufrieden ist – oder ob man sie nur aus Gewohnheit beibehält. Dieses kann man ergründen durch Schlüsselfragen wie „Ist diese Vorgehensweise zweckmässig oder nur bewährt?“, „Ist es wirklich sinnvoll, dass...?“
- Auch das **Kultivieren einer „Warum“-Fragekette** kann Ansatzpunkte liefern, ob die jeweilige Zufriedenheit „echt“ ist. Kinder beispielsweise werden in einem bestimmten Alter nicht müde, immer wieder ganz grundsätzlich „Warum“ zu fragen, am liebsten mehrmals hintereinander. Dies geschieht solange, bis sich tatsächlich ein „Kern“ des jeweiligen Problems bzw. Aspektes herauschält. Dieses spielerische Nachfragen zu Grundsätzlichem nutzt die kreative Problemlösemethode „Progressive Abstraktion“. Hier wird zu einem bestimmten Aspekt die entsprechende Frage nach dem „Warum?“ gestellt und dann noch vier Mal wiederholt, um bis zur Tiefe des Aspektes durchzudringen. Damit ergibt sich ein klareres Bild zu dem Aspekt und auch dazu, ob hier Zufriedenheit passend ist – oder auch nicht.

ÜBER DIE AUTORINNEN



Annette Blumenschein ist als Management-Beraterin und Trainerin für Kreativ-Kompetenz, Innovation und Führung deutschlandweit tätig. Als Moderatorin ist sie auch aktiv tätig für das Netzwerk „Querdenker International“.



Ingrid Ute Ehlers ist Management-Beraterin mit internationaler Projekterfahrung. Als Trainerin und Moderatorin ist sie tätig in der Vermittlung von Kreativ-Kompetenz, im Projektmanagement und in Veränderungsprozessen.

BUCHTIPP



Noch mehr über Kreativitätsvampire können Sie nachlesen im Fachbuch „**Ideen managen - eine verlässliche Navigation im kreativen Problemlösungsprozess**“ von Annette Blumenschein und Ingrid Ute Ehlers, erschienen im Springer Gabler Verlag Wiesbaden 2016.